Tip

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 107 (1981)

Heft 29

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-608066

Nutzungsbedingungen

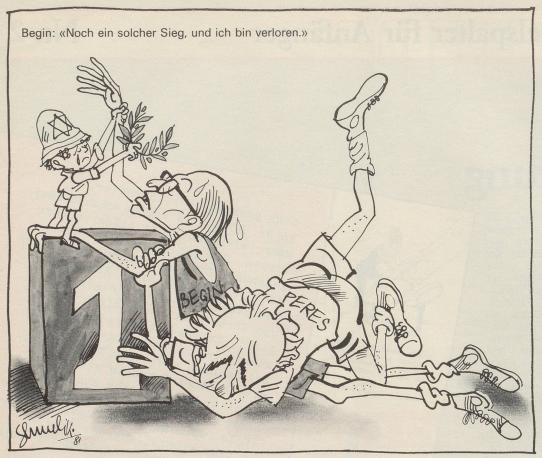
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

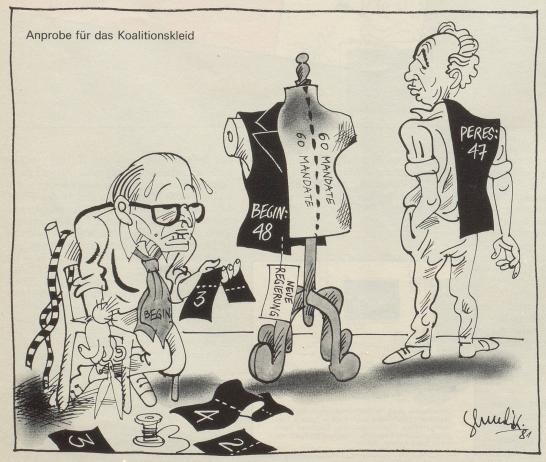
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Nach den israelischen Wahlen Gezeichnete Kommentare von Shemuel Katz



Zeitkritik

Vor Urzeiten lebte der Mensch mangels mechanischer oder elektronischer Zeitmessung mit Sonne, Mond und seiner inneren Uhr wie Pucks Rauhhaardackel Beppi, der sehr genau weiss, wann Essenszeit oder Zeit zum Spaziergang ist. Der Mensch erfand die Zivilisation und deren Krönung, die deutsche Sprache. Dank dieser Sprache kann jeder Begriff genau präzisiert werden. So fragt unser nördlicher Nachbar beileibe nicht: «Wie spät ist es bitte?» - nein, er äussert sich in seiner überaus gewählten Ausdrucksweise so: «Dürfte ich Sie um die genaue Uhrzeit bitten?» Puck als urzeitliches, wenn auch sonst ganz friedliches Wesen gerät darob in leicht grimmige Stimmung und sagt mit ausgesuchter Höflichkeit: «Würden Sie bitte so freundlich sein und sich mir in einer etwas weniger geschwollenen Sprache verständlich machen» - worauf sich der Herr Abteilungsleiter in seinem Vauweh entrüstet entfernt. Früher war er Soldat beim Bundesgrenzschutz gewesen, und wenn er nicht an blödsinnigen Betonungen gestorben ist, so lebt er heute noch.

Unser Meisterspion, selbst wenn er in der Bundesrepublik ein perfektes, akzentfreies Hauchdeutsch spräche, würde in den ersten fünf Minuten an seinen Betonungen als Schweizer entlarvt – wie jener als französischer Offizier verkleidete deutsche Agent in Frankreich, der sich beim Salutieren leicht verneigte – Franzosen richten sich dabei auf.

Sie werden sich vielleicht fragen, welchem Umstand es zuzuschreiben ist, dass Puck so empört in seine Schreibmaschinentasten haut. Ohne etwas Böses zu denken, hat er kürzlich einen Fünfziger in einen Automaten geworfen, um einen Parkschein zu erwerben. Und waseliwas stand auf diesem Papierchen? «UHRZEIT 1524» - als ob man unter ZEIT in einem solchen Fall Mittelalter, Vorzeit oder Neuzeit vermuten könnte. Puck kann es nicht ausstehen, wenn man hierzulande so unterwürfig bemüht ist, jeden Unsinn aus dem grossen Kanton nachzuäffen. Oder sind Sie auch schon so angefressen, dass Sie beim Aufstehen im Restaurant - bevor Sie die Bundesgartenschau besuchen, eine tiefe Verbeugung machen und sagen: Mahlzeit? Puck

Tip

Die alte Henne zur jungen: «Ich werde dir einen guten Rat geben.»

Die junge Henne: «Und zwar?» «Täglich ein Ei zu legen lern, dann bleibt dir das Messer fern.»